Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 822.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 22. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 20. Novbr. Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Alker zu Neumarkt i. Schl. und der Landgerichtsrath Elsner in Beuthen O.-Schl. als Amtsgerichtsräthe an das Amtsgericht in Breslau, der Landrichter Lange in Ostrowo als Amtsrichter an das Amtsgericht in Fraustadt und der Amtsrichter Kirschbaum in Montjoie an das Amtsgericht zu Köln. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Amtsgerichtsrath Fabriz in Deutsch-Crone mit Pension und dem Amtsrichter Altmann in Zabrze behufs Uebertritts zur Eisenbahnverwaltung. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Dr. Birkhäuser bei dem Landgericht in Bonn. Der Landgerichts-Direktor Schmidt in Limburg a. d. Lahn und der Kreisgerichtsrath z. D. Reisland in Heiligenstadt sind gestorben.

Locales und Provinzielles.

Posen, 22 November.

r. [Oberst von Kretschman] hat gestern nebst Familie seinen Wohnsitz definitiv nach Brandenburg a. H. verlegt.

r. **Die Fürsten Ferdinand und Anton Radziwill** trafen gestern von Antonin hier ein und reisten heute Morgen nach Bojanowo zur Jagd.

r. **Auf der Pferdebahn** mußte heute Morgen wegen Glatteises der Betrieb auf kurze Zeit eingestellt werden.

r. **Verspätung.** Die Abendzüge von Bentschen und Bromberg verspäteten sich Sonnabend Abend um 19 und 16, die von Bentschen und Breslau Sonntag Abend um 18 und 12 Minuten.

r. **Joseph und Potiphar.** Aus dem geöffneten Fenster eines Hauses in der Krämerstraße ertönte Sonnabend Abend der Hilferuf eines Handlungsgehilfen, welchem dort eine „Potiphar“ den Ueberzieher und zwar als Pfandobjekt, zurückbehalten wollte. Auf den Hilferuf begab sich ein Schutzmann in die betr. Wohnung und befreite den jungen Mann aus seiner mißlichen Lage.

r. **Feuer.** Sonnabend Nachmittag gegen 2 Uhr gerieth in dem Hause Jesuitenstraße 6 das über einem Backofen lagernde Stroh in Brand. Durch dort anwesende Personen wurde der kleine Brand bald gelöscht, so daß die herbeigerufene Feuerwache nicht mehr in Thätigkeit zu treten brauchte.

r. **Verhaftet** wurden am Sonnabend bei einer Razzia im Ganzen 17 Bettler. — Verhaftet wurden ferner gestern ein 13jähriger Knabe, welcher aus einem Fischkasten an der Freischlacht eine Quantität Fische im Werthe von 6 M. gestohlen hatte.

r. **Ein total Betrunkener,** welcher gestern Abend auf der Wallischei lag, wurde mittelst der bekaannten Equipage für Trunkenbolde nach dem Polizeigewahrsam gebracht.

r. **Unfall.** Eine Frau wurde gestern vor dem Berliner Thore von einem leichten Fuhrwerke überfahren und trug dadurch Verletzungen am Gesichte davon.

Neunter deutscher Handelstag.

Berlin, 19. Novbr.

II.

Bei Fortsetzung der Debatte ergreift zunächst das Wort Dr. Landgraf-Mannheim, um nachfolgende Resolntion, der sich in ihrem Kernpunkt 19 süddeutsche Handelskammern angeschlossen haben, nicht ohne Widerspruch der Versammlung zu begründen: „In Erwägung 1. daß das bestehende Eisenbahn-Güter-Tarif-System noch so kurze Zeit in Kraft ist, daß ein erschöpfendes Urtheil darüber heute jedenfalls noch nicht gefaßt werden kann — sind doch bis zur Stunde kaum erst die auf Grundlage desselben mit dem gesammten Auslande neu zu beschaffenden Verbandstarife erstellt; — 2. daß das neu vorgeschlagene Tarifsystem zugestandenermaßen eine Rückkehr, sogar eine Rückkehr zu dem alten preußischen s. 3. so viel angefochtenen Klassifikationstarif darstellt; 3. daß das neue System die Keime fortgesetzter Unstätigkeit und Veränderlichkeit, daher auch der ungleichmäßigen Durchführung bei den verschiedenen Eisenbahnverwaltungen in sich trägt und in weiterer Folge hiervon die Besorgnisse einer zu leichter Umgehung desselben und somit eine gewisse Korruption im Handelsstande, wie andererseits von Belästigungen und Chikanen seitens der niederen Eisenbahnbeamten nahe genug liegt; 4. daß das Gütersammelwesen sich vor Allem auch deshalb bisher nicht genügend entwickeln konnte, weil sich die Eisenbahnverwaltungen nicht entschließen können, die Güter selbst zu sammeln oder doch durch Privatunternehmungen das Sammelwesen zu begünstigen, und endlich ganz besonders 5. daß im Interesse des finanziellen Status quo der Eisenbahnen einmal der Ausfall, den die in Folge des neuen Tarifs veranlaßte Deklassifizirung bringen wird und zum andern die durch das neue System unvermeidliche sehr beträchtliche Betriebsvertheuerung ohne Zweifel den künftigen, heute keineswegs noch endgiltig festgesetzten Tarifsätze viel höher gestalten wird, als dieses zur Zeit vorausgesetzt werden will, aus allen diesen Erwägungen wolle der deutsche Handelstag erklären: 1) es sei von der Einführung des neu vorgeschlagenen Gütertarif-Schemas Umgang zu nehmen; 2) es sei zugleich dringend zu wünschen, daß in Bezug auf den Stückgutverkehr Erleichterungen geschaffen werden, jedoch innerhalb des bestehenden Tarifsystems und ohne irgend welche Fracht-Erhöhung.“

Generalsekretär Bueck-Düsseldorf gegen Landgraf: Ein ewig konstanter Tarif sei schon um deswillen unmöglich, weil auch die Verkehrsverhältnisse nicht konstant bleiben. Eine Tarifänderung entspreche nur den früher geäußerten Wünschen der Interessenten, er empfehle daher den Ausschußantrag. Meyer-München motivirt nochmals den Antrag der 19 süddeutschen Handelskammern. Auf Antrag Bethge-Halle wird hierauf die Debatte geschlossen und zur Abstimmung zunächst über den Antrag Breslau, der einer motivirten Tagesordnung gleichkommt, geschritten. 50 Kammern, darunter Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Kiel, Magdeburg und Rostock stimmen mit „Ja“, 50 Kammern, darunter Aachen und die westdeutschen Kammern, ferner Leipzig, Dresden u. s. w. mit „Nein“, eine Kammer enthält sich der Stimmenabgabe. Der Geschäftsordnung gemäß ist somit der Antrag abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über Alinea 2 des Antrages der 19 süddeutschen Kammern: „Der deutsche Handelstag wolle erklären, es sei zugleich dringend zu wünschen, daß in Bezug auf den Stückgutverkehr Erleichterungen geschaffen werden, jedoch innerhalb des bestehenden Tarifsystems und ohne irgend welche Frachterhöhung“ mit 52 gegen 51 Stimmen angenommen.

Nach Ablehnung eines Amendements zum Antrag des bleibenden Ausschusses statt „wenn gleichzeitig“ zu setzen „in der Erwartung, daß gleichzeitig“ ergreift der Vorsitzende das Wort, um vorzuschlagen, weitere Abstimmungen zu unterlassen und der Regierung gegenüber zu konstatiren, daß der Handelsstand die Frage als eine höchst zweifelhafte ansieht. Papendick-Bremen protestirt dagegen, es wird daher zur Abstimmung über den Antrag des Ausschusses geschritten. Mit „Ja“ stimmen 54 Kammern, darunter Berlin, Köln, Dresden, die rheinischen Kammern, Leipzig, mit „Nein“ 46 Kammern, darunter Breslau, Hamburg, die beiden Frankfurt, Kiel, Magdeburg, München und die Süddeutschen. Der vom Referenten empfohlene Antrag des Ausschusses ist somit angenommen. In eine Spezialdiskussion einzutreten, wird abgelehnt.

Nunmehr ergreift das Wort Generalsekretär Annecke zu Mittheilungen über die im Interesse einer in Berlin zu veranstaltenden Weltausstellung gethanen Schritte und über die gegenwärtige Lage dieser Angelegenheit. Der Ausschuß hatte seine Mitglieder zur Aeußerung in dieser Frage aufgefordert. Von den eingegangenen Gutachten sprechen sich 12, darunter München, mehr oder weniger entschieden gegen Weltausstellungen aus. Es wird geltend gemacht, daß es der internationalen Ausstellungen überhaupt nicht mehr bedürfe, um die Kraft der Völker auf industriellem Gebiet zu messen, dafür sorge die offene Konkurrenz. Wem jetzt daran gelegen, meinen jene 12, eine Fabrikationsart genau zu prüfen, der werde dies nicht in Ausstellungen, sondern in den Fabriken selbst thun, wo Täuschungen durch Aeußerlichkeiten ausgeschlossen seien. Auch folgen die Wellausstellungen in zu kurzen Zwischenräumen. Noch immer habe Deutschland nicht vermocht, sich eine nationale Eigenthümlichkeit seiner Fabrikate zu schaffen. Besser würde hier durch die Gründung eines großen Museums für Kunstindustrie gewirkt werden können. Neue Absatzgebiete würde man besser durch die Ausstellungen in Ländern, die importiren, z. B. in Rußland, Spanien schaffen. Endlich wird auf die bedeutenden Kosten der Ausstellungen hingewiesen; erhebliche geschäftliche Vortheile seien aus keiner Ausstellung erwachsen. — Von den übrigen Gutachten wollen einzelne zwar Provinzial- und Fachausstellungen den Vorzug geben, alle aber sind einig in der Ansicht, daß, falls wieder eine Weltausstellung in Europa veranstaltet werden sollte, unter allen Umständen Berlin der Ort sein müsse, wo sie stattzufinden habe. Es sei unbestreitbar, daß die Weltausstellungen zu Vergleichen anregen, die einzelnen Nationen die Schwächen ihrer gewerblichen Thätigkeit erkennen lassen und ihnen Gelegenheit geben, von der höheren Entwickelung anderer Völker zu lernen. Bis jest sei allgemein die Nothwendigkeit anerkannt gewesen, die neuerdings hervorgetretene Abneigung habe ihren Grund nur in der zu raschen Aufeinanderfolge gehabt. Das Jahr 1885 würde verfrüht nur dann sein, wenn die angeblich von der Reichsregierung geplante deutsch-österreichische Kunst- und Gewerbe-Ausstellung zu Stande kommen sollte. Gegen die Annahme, daß in Deutschland nur Berlin den Anspruch erheben kann, die Weltausstellung in seinen Mauern aufzunehmen, hat sich keine Stimme erhoben. Von einer etwaigen Ausstellung fern zu bleiben, sei überall als Irrthum anerkannt. Allgemein hat sich die Ansicht geltend gemacht, daß Ausstellungen künftig nur nach vorheriger Uebereinkunft der Gewerbe- und Industriestaaten stattfinden sollen. Wenn man das anerkenne, habe Deutschland wohl nicht ohne Unrecht zunächst ein Anrecht. Eine Diskussion schließt sich hieran nicht an.

Auf Antrag Bielefeld beschließt der Handelstag sodann, eine Statutenänderung insofern vorzunehmen, als nach § 5 nunmehr die Plenarversammlungen regelmäßig jährlich einmal stattfinden, außerdem auf Beschluß des Ausschusses oder sobald 25 Mitglieder die Berufung beantragen, welche in letzterem Falle innerhalb 6 Wochen erfolgen muß. — Außerdem wurde der die Zusammensetzung und Wahl des Ausschusses betreffende § 10 insoweit geändert, als 24 Mitglieder auf 3 Jahre gewählt werden und diese durch Kooptation sich auf 30 Mitglieder ergänzen. Schluß der Sitzung 4¾ Uhr. In freier Berathung wurde alsdann ein Komite zur Vorberathung der Wahl des bleibenden Ausschusses eingesetzt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **5. Klasse der 98. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie.** Ziehung vom 18. November 1880.

30,000 M. No. 30099.

15,000 M. No. 17654 87202.

5000 M. No. 12140 17715 38228 40791 42810 91864.

3000 M. No. 143 5335 6407 7471 10718 13840 15078 528 18683 22866 23629 26063 30596 33670 40594 48662 52794 54806 57041 58804 64587 752 68268 71441 565 75477 77006 79074 80045 91124 95055 96285.

1000 M. No. 4132 8395 11608 14431 15815 20018 604 21357 25109 29721 31989 32425 40545 41524 42069 533 43296 48232 53960 55897 56275 59081 2 7 60608 65714 67479 72313 785 77300 81474 82266 87031 90566 91160 355 93679 795 98333 924.

500 M. No. 1997 2645 3594 5420 7128 400 16340 17484 797 20359 22288 23276 26999 29900 30314 471 31450 41151 46812 934 51353 412 52547 754 55022 58767 62046 665 63477 67623 70307 77051 290 408 693 78463 79457 81980 90063 91975 94867 98520 896.

300 M. No. 436 1209 585 839 2167 2882 3898 7524 8232 10096 11812 12141 13744 14173 15335 16077 573 658 797 17298 462 725 18097 20357 21832 910 24777 24451 95 879 946 26005 57 27093 111 28313 29092 283 344 526 30703 31553 32049 35262 735 37211 42381 43104 44260 403 45198 49926 50894 51199 235 52115 53394 432 725 55742 950 56793 59393 421 60629 72 61012 187 449 853 982 62900 63221 64708 65110 92 66397 796 67392 512 70807 71651 873 76966 78917 79443 80645 85370 86939 89557 90580 91117 819 93122 94447 95750 96040 55 391 991 97216 818 98314 504 99174 95.

Washington, 21. Novbr. Das Schatzamt hat am Freitag für 188,000 Doll. 6proz. Bonds von 1880 zum Tagescourse gekauft.

Produkten-Börse.

Breslau, 20. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Kleesaat: rothe, unveränd. alt ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, neu ordinär — mittel 36—38, fein 39—41, hochfein 42—44, weiße, behpt. ordin. 30—40, mittel 41—55, fein 56—65, hochfein 70—75. — Roggen: (per 2000 Pfund.) niedr. Gek. —,— Ctr. Abgelaufene Kündigungsscheine, per November 210 Br., per Novemb.-Dez. 205—203 bez., per Dezemb.-Januar 203 bez. u. Br., per April-Mai 203 bez. u. Br. — Weizen: Gek. — Ctr. per Nov. 213 Br, per Nov.-De 213 Br, per April-Mai 218 Br. — Petroleum, per 100 Kilogrm loko und per November 35,00 Br., 34,50 Gd. — Hafer: Gekünd 500 Centner, per Nov. 143,50 Br., per Nov-Dez 143,50 Br., per April-Mai 147 Br. — Raps: Gekünd. —,— Ctr. per November 248 Br., 245 Gd. — Rüböl wen. ver. Gek. — Zentner, Loko 56 Br., per November und per November-Dez. 54,25 Br. 54 Gd., per Dez.-Jan. 54,50 Br., per Febr-März —, per April-Mai 55,50 Br., per Mai-Juni 56,25 Br. — Spiritus wenig verändert. Gek. 5000 Liter, per Nov. 55,80 bez., per Nov.-Dez. 55,80 Br., per Dezember-Januar 55,80 Br., per April-Mai 57,20 Gd., per Mai-Juni 57,80 Br., per Juni-Juli 58,20 bez. — Zink ohne Umsatz. Die Börsen-Commission.

Marktpreise in Breslau am 20. November 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 20	21 50	20 40	19 70	18 80	17 80
dto. gelber		21 30	20 80	20 —	19 50	18 30	17 30
Roggen,		21 60	21 30	20 80	20 40	20 20	19 40
Gerste,		17 20	16 70	16 —	15 40	14 70	14 20
Hafer,		15 40	15 10	14 50	13 90	13 40	12 90
Erbsen		20 50	20 —	19 50	19 —	18 50	17 80

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeś. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilogr.	24	25	23	—	21	—
Winterrübsen .		23	50	22	—	20	—
Sommerrübsen .		23	50	22	—	20	—
Dotter . . .		22	25	20	25	19	25
Schlaglein . .		25	25	23	75	22	25
Hanfsaat . . .		16	75	16	25	15	75

Kleesamen: ohne Aenderung, rother preishaltend, per 50 Kg. 32—35—38—42 Mk., weißer sehr fest, per 50 Kg. 42—50—58—72 Mrk., hochfeiner über Notiz bez. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Klgr. 7,00—7,30 M. fremde 6,50—7,00 Mk. — Leinkuchen: unverändert, per 50 Kilogr 9,80—10 Mark. — Lupinen: preishalt., per 100 Kg. gelbe 9,40—9 60—10,00 Mrk, blaue 9,30—9,50—9,80 Mark — Thymothee: behauptet per 50 Kg. 19—22—23,50 M. — Bohnen: schwach gefragt, per 100 Kilogr. 19,50—20,50—21,50 Mk. — Mais: in ruhig. Haltg., per 100 Kilogrm. 14,40—15,00—15,30 Mark. — Wicken: behauptet, per 100 Kg. 13,00—13,50—14,20 M — Heu: per 50 Kilogr. 2,50 bis 3,00 Mk. — Stroh: per Schock 600 Kilogramm 20,00—23,00 M. — Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel = 75 Klgr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 4,00—5,00 Mark, geringere 2,00—3,50 per Neuscheffel (à 75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,50 Mrk., geringere 1,00—1,75 Mark per 2 Liter 0,12—0,15 Mk. — Mehl: in matter Stim., per 100 Kg., Weizen fein 30,75—31, Mark, Roggen fein 32,75—33,50 Mark, Hausbacken 31,50—32,50 Mark. Roggen-Futtermehl 11,25—12,25 M. Weizenkleie 9,50—10,00 Mk.

Danzig, 20. November. [Getreide-Börse] Wetter: Feucht. Wind: NW.

Weizen loko hatte auch am heutigen Markte eine neuerdings festere Stimmung, doch verhinderten höhere Forderungen der Inhaber einen größeren Umsatz. Es wurden 300 Tonnen zum Theil fester, zum Theil auch um 2 M. per Tonne besseren Preisen als gestern gekauft und ist bezahlt für ordinäre Sommer- 118 Pfd. 170 M., bunt und hellfarbig krank 110. 116, 116/7, 117/8 Pfd. 175,178, 182½, 185, 186, 188 M., hellbunt 124, 125 Pfd. 126/7 Pfd. 203, 211, 212 M., hochbunt 127 Pfd. 220 M., russisch abfallend 107 Pfd. 178 M., roth 124 Pfd. 201 M., hellbunt 121, 122, 124, 125 Pfd. 203, 207, 208 M., 126 Pfd. 210 M., weiß 115 Pfd. 204 M., hochbunt 129/130 Pfd. 222 M. per Tonne. — Termine Transit November 210 M. bez., April-Mai 209 M. Br., 207 M. Gd. Regulirungspreis 208 M.

Roggen loco fest und nach Qualität für inländischen 113/4 Pfd feucht 188½ M., 117 Pfd. 198 M., für polnischen zum Transit 120 Pfd. 198 M., 121/2 Pfd. 199½ M. pr. Tonne. Termine November inländischer 208 M. Br., April-Mai inländischer 200 Br., April-Mai Transit 190 M. Br. Regulirungspreis 205 M., Transit 198 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste loco ruhig, große 109/10, 111 Pfd. brachte 158 M., russische Futter 123 Pfd. 130 M. pr. Tonne. — Hafer loco russischer abfallend zu 125 M., guter zu 140 M. per Tonne verzollt verkauft. — Bohnen loko brachten 167 M. per To. — Leinsaat loco russische fein — M., Mittel- — M., stark besetzt — M., polnische ordinair zu 210 M. pr. Tonne gekauft. — Erbsen loco Futter- — M., polnische zum Transit Koch- — M. — Winterrübsen loco russischer mit 230 M. Tonne zum Transit. — Sommerrübsen loco russischer mit 207, 210 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco 57,50 M. Gd.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 20. November. Im Waarenhandel haben wir für die verflossene Woche ein lebhafteres Geschäft in Petroleum und Schmalz zu melden und ist der Abzug der Jahreszeit nach befriedigend gewesen.

Fettwaaren. Baumöl ohne Veränderung, vom Transito-Lager gingen 381 Centner ab, Gallipoli 42 M. tr. gef., Italienisches und Malaga-Oel 40 Mark tr. gef., Speiseöl 65—71 Mark trans. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 31,50 M. verst. gef., Palmöl gut behauptet, Lagos 34,50 M., old. Calabar 33,50 M. verst. gef., Palmkernöl 34,50 M. verst. gef., Cocosnußöl unverändert, Cochin in Oxhoften 40 M. verst. gef., Ceylon in Oxhoften 36,50 M., in Pipen 36 M. verst. gef. Talg fest behauptet, russisch gelb Lichten- 41,50 M. gef., Seifen- 42,50 M. gef., Newyorker City 37,50 M. verst. bez., Olein fest, Petersburger Newski 36,50 M. verst. gef., Schweineschmalz war gefragt und haben sich die Preise mehr befestigt, vom Transito-Lager gingen 1169 Zentner ab, Wilcox 47—47,25 Mark tr. bez., 47,50 Mark gef., Fairbank 46,50—46,75—47 Mark tr. bez., andere Marken 46,50—47 M. tr. bez, 47 M. gef., Amerikanischer Speck erfuhr wenig Veränderung, long backs 55 M. verzollt

gef., short clear 54 M. verzollt bezahlt. Thran hat sich behauptet, Berger Leber- brauner 49 M., blanker 61 M., Medizinal- 64 M. per Tonne verst. gef., Kopenhagener Robben- 30,75 M. per Ctr. gef., Schottischer 31—32 M. per Tonne gef.

Leinöl wenig verändert, Englisches 31,75—32 M. gef.

Petroleum. Es haben in diesem Artikel in der vergangenen Woche starke Fluktuationen stattgefunden. Wie wir bereits in unserem letzten Bericht andeuteten, war an den europäischen Märkten eine matte Tendenz vorherrschend und verschaffte sich die Baisse dadurch noch mehr Geltung, daß stärkere Offerten an den Markt gebracht wurden, welche die Preise wesentlich warfen, in Bremen gingen sie 1 M. und in Antwerpen 2½ Frs. zurück, und meldete Amerika ebenfalls 2c. billigere Notirungen. Auch an unserem Platze herrschte ein regeres Leben, die Werthe wichen um 1,20 M., die Kauflust wurde dann aber lebhaft und unterstützt durch eine erneuerte Haussebewegung in Bremen und Hamburg, erfuhren die Preise in den letzten Tagen wieder einen guten Aufschwung und schließt die Tendenz fester. Loko 11,20—11—10—10,60—10,75 M. tr. bezahlt.

Der Lagerbestand war am 11. Novbr. d. J.	38291 Brls.
Angekommen sind von Amerika 3 Ladungen mit	8615 =
	46906 Brls.
Versand vom 11. bis 18. Nov. d. J.	10838 =
Lager am 18. November d. J.	36068 Brls.

gegen gleichzeitig in 1879: 49,677 Brls., in 1878: 37,550 Brls., in 1877: 23,504 Brls., in 1876: 40,986 Brls., in 1875: 58,672 Brls., in 1874: 43,861 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 18. November d. J. betrug 213,716 Brls., gegen 208,943 Brls. in 1879 und 171,291 Brls. in 1878 gleichen Zeitraums.

Erwartet werden von Amerika 13 Ladungen mit 34,165 Barrels. Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

				1880 Barrels	1879 Barrels
Stettin	am	18.	November	70,233	65,730
Danzig	=	18.	=	40,670	43,416
Bremen	=	13.	=	829,523	574,952
Hamburg	=	13.	=	105,216	94,648
Antwerpen	=	13.	=	271,476	324,147
Rotterdam	=	13.	=	57,386	92,074
Amsterdam	=	13.	=	76,163	87,714
			Zusammen	1,450,667	1,282,681

Alkalien. Pottasche behauptet bei knappen Vorräthen, 1a Casan 23,50 M. gef., Soda ruhig, von England hatten wir eine Zufuhr von 5620 Ztr., Tenantsche 7 M. transf. gef., Newcastler 6,50—9 M. transf. nach Qualität und Stärke geford., englische crystallisirte 3,90 M. tr. per Brutto-Zentner bez.

Harz sehr fest, Amerikanisches braun bis good strained 5,25 bis 5,50 M. geford., helles 6,50 bis 7 M. gef., französisches 7,50—8 M. gef.

Farbehölzer preishaltend, Blau Campeche 10—12 Mk., Gelbhölzer 8—10 M. nach Qualität gefordert.

Caffee. Der Import betrug 1902 Ctr., vom Transito-Lager gingen 1465 Ctr. ab. Am 17. November hat die Auktion der Maatschappy unter lebhafter Betheiligung in Amsterdam über 104,954 Bll. Java 2c. stattgefunden und ist durchschnittlich über Taxe gelaufen. Dieser Ablauf wird einen günstigen Eindruck auf die europäischen Importplätze nicht verfehlen. Unser Platz wurde ebenfalls angenehm angeregt, und bleibt man die Auktionsmuster mit Interesse erwartend. Der Markt schließt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen und Tellysherry 102—110 Pf., Java braun bis fein braun 143—153 Pf., gelb bis fein gelb 105—115 Pf., blaß bis blank 86—98 Pf., grün bis fein grün 83—90 Pf., fein Rio und Campinos 78—85 Pf., gut reell 72 bis 76 Pf., ord. Rio und Santos 60—68 Pf. transito.

Reis. Zugeführt wurden uns 7661 Ctr., das Geschäft beschränkt sich auf einen regelmäßigen Abzug nach der Provinz, die Preise bleiben behauptet. Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel- 29—30 M., ff. Japan und Patna 22—21 M., fein Rangoon und Moulmain Tafel- 16,50 bis 17,50 M., Arracan und Rangoon, gut 14—15 M., ordinär 13 bis 13,50 M., Bruchreis 11—11,50 M. transito gefordert.

Südfrüchte. Von Rosinen erhielten die ersten neuen Zufuhren, vorjährige Vourla Eleme 27 Mk. transf. gef., Korinthen mehr begehrt, 24—23 M. transf. gef, Mandeln unverändert, süße Palma, Girgenti und Bari 100 M. verst. gef., Avola sehr knapp 114 M. verst. gef., bittere große bei kleinen Vorräthen 110 M. versteuert gefordert.

Gewürze Pfeffer steigend, Singapore 73—74 M. verst. gef., Piment ruhig, 80—82 M. verst. nach Qualität gef., Cassia lignea 70 Pf. verst. gefordert, Lorbeerblätter, stielfreie 20 M. gef., Cassia flores 90 Pf., Macis-Blüthen 2,60 M., Macis-Nüsse 3,50 M., Canehl 2,40 bis 3,50 M., Cardamom 11 bis 12 M., weißer Pfeffer 1 M., Nelken 1,80 M. gefordert. Alles versteuert.

Zucker. Für Rohzuckern haben sich die Preise behauptet und wurden wieder 20,000 Ztnr. I. Produkte zu 29—29,50 M. gehandelt. Raffinirte Zuckern erfreuten sich einer lebhaften Nachfrage und haben die Preise wieder eine Erhöhung von 50 Pf. erfahren.

Syrup mehr beachtet. Kopenhagener 19 M. transf. gefordert, engl. 17—18 M. transf. geford., Candis 13—14 M. gefordert, Stärke-Syrup am Platze fast geräumt, 17 M. gef.

Hering. Der Import von Schottland betrug seit unserem letzten Bericht 12,772 To., es beläuft sich demnach die Total-Zufuhr von Ostküsten-Hering in dieser Saison auf 291,462 To., gegen 181,685 To. in 1879, 188,516 To. in 1878, 210,831 To. in 1877, 136,657 To. in 1876, 201,208 To. in 1875, 233,798 To. in 1874, 195,378 To. in 1873, 171,432 To. in 1872 und 169,003 To. in 1871 bis zu gleichem Datum. Die Zufuhren in dieser Saison bestanden aus ca. 124,000 To. Fullbrand, 29,200 To. ungestempelten Vollhering, 9300 To. Ihlen und aus 128,962 To. Matties, Mixed 2c. Das Geschäft ist schwächer geworden und die Umsätze in der abgelaufenen Woche beschänkten sich hauptsächlich nur auf Ankäufe für den Konsum; ebenso hat auch der Abzug binnenwärts etwas nachgelassen, es ist dies aber ein Umstand, der um diese Jahreszeit fast immer stattgefunden hat. Die Preise für Schotten gaben etwas nach. Crown- und Fullbrand wurde mit 32—33 M. tr. bez. und gute Qualität wird auf 33 Mark tr. gehalten, ungestempelter Vollhering 28—30 M. tr. nach Qualität gef., Matties Crownbrand 25—26,50 M. tr. nach Qualität bez. und gef., geringerer Fisch 22—23 M. tr. gef., ungestempelter Matties 18—20 M. tr. gef., Ihlen Crownbrand 26 M. transf. gef., Mixed Crownbrand 24—25 M. transf. gef. Von holländischem Hering hatten wir wieder einige Zufuhren, für Vollhering superior 34 M., prima 29—30 M. und für Ihlen 25—26 M. transf. gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 2045 To. Fetthering, vom Bord der Schiffe fanden befriedigende Umsätze statt, Kaufmanns- bedang 34—35 M., groß mittel 34—34,50 M., reell mittel 27,50—28,50 M., mittel 24—25 M. und klein mittel 16—18 M. transf. Bornholmer Küstenhering, Voll- 25—26 M., Hohl- 21 M. tr. gefordert. Mit den Eisenbahnen wurden vom 10. bis 17 November von allen Gattungen 3791 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 17. November 179,157 To., gegen 172,101 To. in 1879, 200,464 To. in 1878, 189,487 To. in 1877, 224,217 To. in 1876, 224,549 To. in 1875, 246,091 To. in 1874 und 254,404 To. in 1873 in fast gleichem Zeitraum.

Sardellen fest bei gutem Abzuge, 1875er 175 M., 1876er 170 M. per Anker gef.

Steinkohlen. Die Frage nach englischen Kohlen ist lebhafter geworden und die Preise haben sich besonders für Nußkohlen mehr befestigt. Große Westhartley 53—54 M., große Schotten 49—50 M., Nußkohlen in besten Qualitäten 48—50 M., doppelt gesiebte 44—45 M., Newcastler Small 32—33 M. gef., engl. Schmelz-Coaks 48—50 M. gef., schlesische und böhmische Kohlen wurden für den Konsum mehr gekauft.

Bestände und Veränderungen der unversteuerten Läger.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Bestand vom 11. Novembr.	Zugang vom 11. Nov. bis 18. Novbr.	Abgang: Versendungen	Abgang: Verzollung.	Bestand am 18. Novbr.
Kaffee in Säcken . .	Ko.	908,682	78,783	1765	69,668	916,032
„ „ Fässern . .	„	52,724	—	495	1330	50,899
Gewürze, Pfeffer . .	„	37,081	5236	—	3604	38,713
„ Piment . .	„	41,457	3051	—	610	43,898
„ Cassia 2c.	„	17,035	68	—	373	16,730
Hering	To.	138,375	11,515	3107	48	146,735
Oel, [illegible]	Ko.	771,469	—	1340	17,717	752,412
„ [illegible]	„	31797	—	196	—	31,601
Baumwollsamenöl	„	7050	—	—	—	7050
Petroleum	F.	38,291	8615	10838		36,068
Reis in Säcken . . .	Ko.	1,047,141	81,191	—	3112	1,125,220
Schmalz	„	504,394	11,128	4732	53,736	457,054
Soda, calcinirte . .	„	452,386	—	6295	731	445,360
„ krystallirte . .	„	213,154	—	—	274	212,880
Südfrüchte, Mandeln	„	17,755	17,267	—	4357	30,665
„ Rosinen .	„	1968	2167	—	2622	1513
„ Corinthen	„	67,256	388	—	5598	62,046
Fleisch und Speck . .	„	61,624	7458	947	7142	60,993
Syrup	„	140,240	19,124	2371	10,029	146,964
Thran	„	302,643	14,962	5695	4623	307,287

(Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. November. [Abgeordnetenhaussitzung.] Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Hänel. Meyer (Breslau) nimmt zunächst den Magistrat von Breslau in Schutz gegen den Vorwurf, einen Lehrer wegen Unterzeichnung der Anti-Juden-Petition in Anklage versetzt zu haben. Jener habe nicht die Petition, sondern das Agitationsschreiben unterzeichnet, welches dieselbe begleitete. Daher sei das Verfahren eingeleitet worden. Es sei das ein ostentatives öffentliches Auftreten, nicht die Ausübung des Petitionsrechts. Die von der Agitation gegen die Juden aufgestellten Behauptungen, als sei eine Denationalisirung der Deutschen, eine Ueberschwemmung Deutschlands durch die Juden zu befürchten, seien in jeder Hinsicht wiederlegt. Es sei schade um die Zeit und die Mühe, welche auf die Lösung dieser Probleme, die faktisch doch nicht existiren, verwendet werden. Unter den gegen die Juden erhobenen Anschuldigungen werde die, daß sie nicht arbeiten, kein Handwerk betreiben, von dem einsichtigen Theil der Juden am lebhaftesten bedauert. Es liege das darin, daß nur selten christliche Meister einen Juden in Lehre und Arbeit nehmen. Die Angriffe gegen die Alliance der Israeliten seien völlig ungerechtfertigt; dieselbe diene lediglich der Wohlthätigkeit und Unterstützung der Juden im Orient. Die Judenhetze sei so weit gediehen, daß das Wort „Jude" ein schwerer Schimpf geworden. Wenn wir die Juden in dieser Weise behandeln, dürfen wir auch nicht verlangen, daß unsere Ansiedelungen im Auslande Schutz genießen. Es sei auch nicht richtig, daß man behauptet, die Deutschen würden durch die Juden auch deshalb verdrängt, weil sie keine gewandten Kaufleute seien. Gerade die größten Handelshäuser namentlich im Auslande, seien fast ausschließlich in den Händen christlicher Deutscher, welche auch gewiß den tüchtigen Engländern erfolgreich Konkurrenz bieten. Der Redner erwartet von dem gesunden deutschen Sinn, daß diese häßliche Agitation bald verschwindet.

Pest, 19. November. Das Unterhaus beschloß mit überwiegender Majorität, in die Spezialdebatte über das Budget einzutreten. Die Ausführungen der Redner der Opposition waren vom Finanzminister eingehend widerlegt worden.

Pest, 20. November. Die vereinigte Opposition hat den Antrag der außerhalb der Parteien stehenden Abgeordneten betreffend die Bildung eines gemeinsamen Klubs auf der Grundlage des Ausgleichs von 1867 einstimmig angenommen.

Laibach, 21. November. Am nächsten Sonntag findet hier eine Volksversammlung statt, welche sich gegen die Beschlüsse des wiener Parteitages aussprechen soll.

Paris, 20. November. [Deputirtenkammer.] Der Bericht der Kommission zur Berathung des Antrages betreffend die Untersuchung der Affaire Cissey gelangte heute zur Vertheilung. Der Bericht spricht sich für die Einleitung der Untersuchung aus. Von dem Minister der Marine und der Kolonien, Admiral Cloué, wurde der Gesetzentwurf betreffend die Abtretung der Insel Haiti an Frankreich vorgelegt. Bei der fortgesetzten Berathung des Gesetzentwurfs über die Reform des Richterstandes wurden die Artikel 5, 6 und 7 angenommen. Ueber den Artikel 8, nach welchem die Bestimmung der Unabsetzbarkeit der Richter für ein Jahr aufgehoben werden soll, fand eine längere Debatte statt, in welcher zwei beantragte Amendements abgelehnt wurden. Die Berathung wird am nächsten Montag fortgesetzt.

Der Deputirte La Bisille beabsichtigt, am nächsten Montag an die Regierung eine Interpellation wegen der Ernennung des Admirals Cloué zum Marineminister zu richten.

Die internationale Konferenz zur Feststellung der Grundsätze für eine internationale Konvention über das industrielle Eigenthumsrecht und die Fabrikmarken hat heute ihre Berathungen beendet.

Der „Temps" will wissen, daß der englische Botschafter Goschen dem Sultan erklärt habe, Europa werde sich in Betreff der Uebergabe Dulcigno's nur noch zehn Tage gedulden.

Brüssel, 21. November. Heute fand auf dem Kirchhofe Evere die Einweihung des Denkmals für die während des deutsch-französischen Krieges in Belgien verstorbenen französischen Soldaten statt. Der französische Gesandte, Decrais, hielt hierbei eine Rede, in welcher er Belgien für dessen hochherzige Gesinnungen gegen Frankreich dankte. Gleichzeitig ertheilte er die Versicherung, daß die Regierung der französischen Republik, trotz aller in der letzten Zeit aufgestellten gegentheiligen Behauptungen, keine Absicht auf eine Annexion hätte, sondern in der belgischen Nation eine verbündete und befreundete Nation erblicke.

London, 20. November. In dem heute in Balmoral unter dem Vorsitze der Königin abgehaltenen Ministerrathe wurde beschlossen, das Parlament bis zum 2. Dezember weiter zu vertagen. Die Einberufung des Parlaments an diesem Termine folgt hieraus nicht.

London, 20. November. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Teheran von heute: Die persischen Truppen zerstörten Lej und andere kurdische Dörfer in der Umgegend von Soojbulagh und rückten bis Chavuran vor. Die Häuptlinge der kurdischen Ortschaften und Dörfer haben sich nach Sardash, 50 Meilen von Soojbulagh geflüchtet.

London, 21. November. Der Lord-Oberrichter, Cockburn, ist gestern Abend gestorben.

Petersburg, 20. November. Nach einem Telegramme aus Livadia vom 19. d. ist der Großfürst-Thronfolger mit seiner Gemahlin und seinen Kindern nach Petersburg abgereist.

Southampton, 19. Novbr. Der Hamburger Postdampfer „Allemania ist hier angekommen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 22. November 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 20.		Not.	v. 20.
Weizen matt			**Spiritus** flau		
November-Dezember	210 50	212 —	loco	57 30	57 50
April-Mai	217 25	218 --	November	56 60	57 20
Roggen matt			November-Dezember	55 80	56 30
November	215 --	215 50	Dezember-Januar	55 80	56 30
November-Dezember	213 --	214 —	April-Mai		57 50
April-Mai	203 —	204 75	**Hafer** —	57 —	
Rüböl still			November	152 —	152 —
November-Dezember	54 90	55 —	Kündig. für Roggen	150	100
April-Mai	57 40	57 40	Kündig. Spiritus	.	

Märkisch-Posen E.A	26 75	26 60	Russ.-Bod.-Kr.-Pfdb	80 75	80 75
do. Stamm-Prior.	102 30	101 90	Poln.5proz.Pfandbr.	62 25	62 40
Berg.-Märk. E. Akt	115 75	115 80	Pos. Provinz.-B.-A.	116 50	116 50
Oberschlesische E. A.	199 40	199 90	Ldwirthschftl.B.-A	72 —	72 —
Kronpr. Rudolf.-B.	70 40	70 75	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	49 75	50 —
Oesterr. Siberrente	62 75	62 90	Reichsbank . . .	146 50	146 80
Ungar. Goldrente	92 50	92 80	Disk. Kommand.-A.	176 —	177 75
Russ. Anl. 1877	91 50	91 75	Königs-Laurahütte.	116 25	116 50
„ „ 80	80 75	70 90	Dortmund. St.-Pr.	81 75	82 50
Pos. Rb	99 30		Posen. 4 pr. Pfandbr.	99 20	99 20
dto. zweite Orientanl.	57 10	57 40			

Nachbörse: Franzosen 483 — Kredit 491,50 Lombarden 153 --

Galizier. Eisen. Akt	118 —	118 75	Rumän 6% Anl 1880	89 75	89 75
Pr. konsol. 4% Anl.	100 —	99 90	Russische Banknoten	204 75	204 90
Posener Pfandbriefe	99 25	99 25	Russ. Engl. Anl. 1871	88 90	88 90
Posener Rentenbriefe	99 25	99 30	do. Präm. Anl 1866	136 75	137 —
Oesterr. Banknoten	172 60	172 75	Poln. Liquid.-Pfdbr.	54 10	54 10
Oesterr. Goldrente	74 90	75 —	Oesterreichisch. Kredit	491 50	493 50
1860er Loose .	122 25	122 75	Staatsbahn	482 50	485 50
Italiener	86 40	86 60	Lombarden . . .	152 --	154 50
Amerik. 6% fund. Anl	99 80	100 —	**Fondst.** ziemlich fest		

Stettin, den 22. November 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 20.		Not.	v. 20.
Weizen matt	— —	— —	April-Mai	57 50	57 25
November	214 50	215 —	**Spiritus** matt		
Frühjahr	216 —	210 —	loko	56 80	56 80
Roggen matt			November	56 80	57 —
November	210 50	212 50	November-Dezember	55 60	56 —
Frühjahr	201 —	203 —	Frühjahr	56 50	56 60
do. per . . .	— —	— —	**Hafer** —.		
Rüböl geschäftslos			**Petroleum** —,		
November	55 —	55 25	November	10 75	10 60

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittelung der k. Polizei-Direktion.
Posen, den 22. November 1880.

Gegenstand.			schwere W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	leichte W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	22	75	21	50	20	25	20	96
	niedrigster		21	75	20	50	19	—		
Roggen	höchster	100	22	—	21	40	21	—	21	28
	niedrigster		21	50	21	25	20	50		
Gerste	höchster	Kilo-	16	50	15	25	14	75	15	21
	niedrigster		15	50	15	—	14	25		
Hafer	höchster	gramm	17	—	15	75	15	25	15	75
	niedrigster		16	—	15	50	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	3	50	4	—	Rindfl. v. d. Keule	pro 1 Kilo	1	40	1	20	1	30
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Bauchfleisch		1	—	—	80	—	90
Heu		6	—	4	—	5	—	Schweinefl.		1	40	1	20	1	30
Erbsen		19	—	17	—	18	—	Hammelfl.		1	20	1	—	1	10
Linsen		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	20	1	—	1	10
Bohnen		28	—	26	—	27	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		4	—	3	50	3	75	Eier pr. Schock		3	—	—	—	3	—

Börse zu Posen.

Posen, 22. November 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]
Roggen, geschäftslos.
Spiritus, (mit Faß). Gekündigt —,— Liter, Kündigungspreis 54,20, per Nov. 54,20 per Dezemb. 54,20, per Januar 54,30, per Februar 54,70, per März —,— per April-Mai 55,80—55,70.

Posen, 22. November 1880. [Börsenbericht.]
Roggen ohne Handel.
Spiritus flau, Gekündigt —,— Liter, Kündigungspreis —,— per November 54—2, Dezember 54,20—54,10, Januar 54,20—54,10. — **Loco ohne Faß.**

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 22. November 1880.

		feine W.		mittl. W.		ordin. W.	
Weizen	pro 50 Kilogr.	11 M.	40 Pf.	10 M.	30 Pf.	9 M.	— Pf.
Roggen		10 =	80 =	10 =	45 =	10 =	— =
Gerste		8 =	30 =	7 =	70 =	7 =	30 =
Hafer		8 =	10 =	7 =	60 =	7 =	10 =
Kartoffeln		2 =	— =	1 =	80 =	1 =	60 =

Feuchte Getreidearten unter Notiz. **Marktkommission.**